

--&gt;

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 23. Oktober 2012, 01:36 Uhr

## Jeder ist seines Glückes Schmied



Hufeisen brachten Glück: Nils Bolt freut sich über den gewonnenen Europameistertitel als Hufschmied. (Bild: Lara Abderhalden)

**LIBINGEN.** Nils Bolt holte sich an den Berufs-Europameisterschaften EuroSkills in Belgien die Goldmedaille im Berufsfeld Hufschmied. Er überzeugte die Jury nicht nur mit seinem handwerklichen Talent, sondern auch wegen seines guten Drahtes zum Pferd.

LARA ABDERHALDEN

«Ich bin jetzt viel nervöser, als vor der Rangverkündigung», gesteht der frischgebackene Hufschmied-Europameister vor versammeltem Publikum. Die Leute schmunzeln. Sie alle sind zusammengekommen, um Nils Bolt zu gratulieren. Das Restaurant Rössli in Libingen ist voll, gespannt hören die Anwesenden, was der erfolgreiche junge Berufsmann zu erzählen hat.

## **Werkstatt in Rennsportbox**

Er beginnt zurück zu schwelgen zum 4. Oktober, dem Tag an dem die grosse Reise nach Belgien zur Europameisterschaft begann. «Der ganze Wettkampf fand auf der Formel 1-Rennbahn statt, die Boxen waren unsere Werkstätten, ich liess extra noch ein paar Nägel liegen», witzelt der junge Handwerker. Die Meisterschaft der Hufschmiede bestand aus vier verschiedenen Teilen. Dabei ging es darum, unterschiedliche Hufeisen von Grund auf anzufertigen. Man kann sich das so vorstellen: Vorhanden ist lediglich ein langes Stück Eisen, dieses muss nun so geschweisst und geformt werden, dass daraus ein Hufeisen entsteht. Je nach Pferd und Verwendungszweck des Pferdes sehen diese Hufeisen dann ganz unterschiedlich aus. In den ersten drei Prüfungsaufgaben musste Nils Bolt Hufeisen herstellen und Hufeisen verbessern, bei der letzten Aufgabe dann gleich auch noch dem Pferd aufnageln. Leider bescherte ihm das Los dabei nicht das pflegeleichteste Pferd.

### **«Wahre Berufsleute»**

Sigfried Dauner, Sekretär des Fachverbands Hufschmiede und als Trainer mit an den Europameisterschaften rühmte Nils Bolts Gelassenheit: «Das Pferd war alles andere als «schmiedefromm», es war lebendig und nervös doch Nils bewies Klasse und Routine, er glaubte an seine Arbeit, er beherrschte sein Handwerk». Am Ende konnte er sich gegen die drei Mitstreiter aus Holland, Frankreich und Österreich durchsetzen. Auch Hansueli Stöcklin vom Stiftungsrat «Swiss Skills» rühmt den Toggenburger. «Die Schweizer sind wahre Berufsleute und keine gedrillten Affen», viele Teilnehmer anderer Länder seien zwar gut vorbereitet und trainiert, beherrschen aber das Handwerk nicht blind. Wenn am Wettkampf Veränderungen oder Zwischenfälle auftreten, seien diese dann oft nicht vorbereitet.

Den Umgang mit Pferden hat Nils Bolt erst in seiner Ausbildung gelernt. Davor konnte er mit Pferden gar nichts anfangen. «Eigentlich kam er zu uns, um Schmied zu lernen. Nur leider bieten wir diese Ausbildung nicht an, also blieb ihm nichts anderes übrig, als sich mit den Pferden anzufreunden», so sein Arbeitgeber und Präsident des Fachverbands Hufschmiede, Richard Hasler.

Heute sind es für Nils Bolt genau die Pferde, die seine Arbeit interessant machen. «Die Verbindung vom individuellen Pferd und der steifen Materie fasziniert mich». Es sei immer wieder eine Herausforderung mit den verschiedenen Pferdetypen zu arbeiten. Pferde sind Fluchttiere und daher auch nicht immer einfach im Umgang. Jedes «Ross» hat seinen eigenen Charakter und es ist wichtig, sensibel und mit Gefühl damit umzugehen. «Das Pferd spürt, wie du dich fühlst, wirst du nervös, tut es dir gleich, daher ist es wichtig, mit Ruhe und Sicherheit an die Arbeit zu gehen.» Und genau das macht für ihn einen guten Hufschmied aus.

### **Beruf wird nicht aussterben**

Aber wie verbreitet ist dieser Beruf heute noch? Werden Hufschmiede seit dem Aufkommen der Autos überhaupt noch gebraucht? «Im Moment gibt es schweizweit 20 Lehrlinge», so Nils Bolt «Die Anzahl der Pferde nimmt aber stetig zu.» Die Rolle des Pferdes veränderte sich im Verlaufe der Jahre, das zweckmässige Arbeitstier wurde zur teuren Freizeitbeschäftigung. «Es gibt immer mehr Sport- und Freizeitpferde.» Der Hufschmied-Europameister ist daher überzeugt, dass sein Beruf so schnell nicht aussterben wird. Motivation hat der Europameister genügend. «Der Europameistertitel hat mein Selbstvertrauen verstärkt, ich kann nun allen zeigen, dass ich Fachwissen besitze, es ist eine Art Werbung für mich selbst.» Und für den Beruf des Hufschmieds.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/toggenburg/tt-au/Jeder-ist-seines-Glueckes-Schmied;art233,3170096>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.